

Juristisch-informatische Modellierung von Internetwahlen II

(ModiWa II)

Durch Wahlen werden einzelne Vertreter ermächtigt, stellvertretend für die Wahlberechtigten zu handeln und zu entscheiden. Wahlen finden in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen statt, wobei sie sich in vier Gruppen einteilen lassen: Wahlen zu Volksvertretungen, zu Selbstverwaltungsorganen, zu Interessenvertretungen und zu privaten Körperschaften. Die Durchführung von Wahlen per Internet verspricht dabei viele Vorteile wie beispielsweise eine höhere Wahlbeteiligung, einen barrierefreien Zugang, eine Unterstützung bei der Stimmabgabe durch die Zurverfügungstellung weiterer Informationen über die Kandidaten oder Hinweise auf ungültige Stimmen. Internetwahlen sind jedoch auch mit Risiken verbunden, wie zum Beispiel einem höheren Manipulationspotenzial einzelner Stimmen am PC des Wählers oder sogar des Gesamtergebnisses am Wahlserver. Deshalb ist es unerlässlich in ein Internetwahlsystem Mechanismen einzubauen, die diese Risiken minimieren und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass alle rechtlichen Vorgaben an die Wahl erfüllt werden.

ModiWa II stellt eine Fortsetzung des Projekts ModiWa I dar. Ziel des erweiterten Projekts ModiWa II war es daher, rechtliche und technische Maßnahmen

zur Realisierung der im vorangegangenen Projekt ModiWa I erarbeiteten Anforderungen an Internetwahlverfahren zu finden. In interdisziplinärer Zusammenarbeit der Rechtswissenschaft sowie der praktischen und theoretischen Informatik wurden dabei konkrete technische Lösungen gefunden, welche die Gestaltungsvorschläge, die im Ausgangsprojekt mit Hilfe der Methode KORA erarbeitet wurden, umsetzen können. Hierzu wurden die mit KORA abgeleiteten Kriterien und Gestaltungsanforderungen, die an ein Internetwahlsystem zu stellen sind, weiterentwickelt und dann bereits bestehende Internetwahlprotokolle anhand dieser evaluiert. Darüber hinaus wurden auch neue Möglichkeiten identifiziert, die die Kriterien und Gestaltungsvorschläge erfüllen. So bestand ein besonderer Schwerpunkt der Informatik in der Bewertung von kryptographischen Verfahren, welche sowohl zur Verwirklichung der geheimen als auch der öffentlichen Wahl Bedeutung haben. Provet hat im Rahmen des Projekts untersucht, welche rechtlichen Umsetzungsschritte für typisierte Internetwahlszenarien erforderlich sind, um die Erfüllung der im Ausgangsprojekt und im Fortsetzungsprojekt gewonnenen Sicherheitsanforderungen rechtlich sicher zu stellen. Dabei wurde

erkannt, dass die Methode KORA, die ursprünglich für die Erarbeitung von Vorschlägen für die Gestaltung von Technik konzipiert wurde, auch für die Ableitung von Gesetzgebungsvorschlägen nutzbar gemacht werden kann. Entsprechend wurden für verschiedene Wahlen konkrete Vorschläge für die Gesetzgebung entworfen. Das systematische Vorgehen anhand von KORA erlaubt es dabei, sowohl technische als auch rechtliche Vorgaben ausreichend umzusetzen.

Die Ergebnisse des Projekts sind in eine Dissertation eingeflossen und im Rahmen der Untersuchungen des Projekts entstanden folgende Veröffentlichungen:

Kahlert, A.: Die gesetzliche Gestaltung von Internetwahlen, voraussichtlich. 2014 (Diss.).

Bräunlich, K. / Kahlert, A. / Richter, P. / Grimm, R. / Roßnagel, A.: Internetwahlen bei Sozialwahlen?, Datenschutz und Datensicherheit (DuD), 2014, i.E.

Kahlert, A.: Eine Methode zur Rechtsgestaltung, Datenschutz und Datensicherheit (DuD), 2014, i.E.

Roßnagel, A. / Richter, P.: Internetwahlen an Hochschulen, Datenschutz und Datensicherheit (DuD), 2014, i.E.

Kahlert, A.: Sozialwahlen via Internet – Eine Chance zur Erhöhung der Wahleitei-

ligung?, Neue Zeitschrift für Sozialrecht (NZS), 2014, i.E.

Simić-Draws, D. / Neumann, S. / Kahlert, A. / Richter, P. / Grimm, R. / Volkamer, M. / Roßnagel, A.: Holistic and Law Compatible IT Security Evaluation: Integration of Common Criteria, ISO 27001/IT-Grundschutz and KORA, International Journal of Information Security and Privacy (IJISP) 2013, 7(3), S. 16-35.

Neumann, S. / Kahlert, A. / Henning, M. / Richter, P. / Jonker, H. / Volkamer, M.: Modeling the German Legal Latitude Principles, in: 5th International Conference on eParticipation (ePart 2013), September 2013, S. 49 – 56.

Neumann, S. / Kahlert, A. / Henning, M. / Jonker, H. / Volkamer, M.: Informatische Modellierung der Prinzipien des gesetzlichen Gestaltungsspielraums im Hinblick auf Wahlsysteme, in: Abstraktion und Applikation, Tagungsband des 16. Internationalen Rechtsinformatik Symposiums (IRIS), Österreichische Computer Gesellschaft 2013, S. 277 – 284.

Olemba, M. M. / Kahlert, A. / Neumann, S. / Volkamer, M.: Partial Verifiability in POLYAS for the GI Elections, in: 5th International Conference on Electronic Voting 2012 (EVOTE2012), July 2012, S. 95 – 109.